

Zeitschrift:	Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques
Herausgeber:	Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band:	- (1976)
Artikel:	Ueber die genealogischen Aufzeichnungen des Bündner Pfarrers und Chronisten Bartholomäus Anhorn (1566-1640)
Autor:	Nielson, Paul-Anthon
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-697503

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ueber die genealogischen Aufzeichnungen des
Bündner Pfarrers und Chronisten Bartholomäus Anhorn (1566-1640)

Von Paul-Anthon Nielson, Worblaufen

Im Staatsarchiv Graubünden im bündnerischen Hauptort Chur liegt eine alte Handschrift, auf deren Titelblatt folgendes zu lesen ist: VITA BAR-THOLOMAEI ANHORNIJ FALISCIENSIS RHAETI, AB ILLO IPSO CONSCRIPTA AETATIS SVAE ANNO LXIII. ANNO AVTEM DOMINI NOSTRI IESV CHRISTI MDCXXVIII. Ein Beschrybung des Läbens des Barthlome Anhornen von Fläsch, Dieners der kirchen Mayenfeld, etc. (1). Auf dem ersten Blatt des eigentlichen Textes der Selbstbiographie, die "Von dem harkommen, geschlächt, läben, zustand und abscheyd des Barthlome Anhornen von Fläsch aus der Herrschaft Mayenfeld, von im selber beschriben" betitelt ist, schreibt Anhorn zur "Ordnung diser beschrybung" folgendes:

"Diewyl ich mier fürgenommen hab, mein läben zu beschryben,
so will ich dem algemeinen methodo oder ordnung nachfahren,
weliche diejenigen gebraucht, welche ihr eigen oder ander
lüthen läben beschriben habend. Die selbigen namsend zum
ersten das vatterland oder die geburtsstatt, alda einer geboren
worden. Darnach sein nammen, stammen oder geschlächt. Zum
dritten sein übung, thun, handel und wandel, was er geübt, ge-
handlet, wie er gewandlet, was im guts oder böses widerfaren
und begegnet sye. Zum letsten, sein tod und abscheid us diser
wält. Von den dryen diser stucken will ich ein kurtze und ein-
falte mäldung tun, und das letste anderen befälchen" (2).

Obwohl Anhorn meinte, "ein kurtze und einfalte mäldung" zu schreiben, umfasst die "mäldung... von den dryen diser stücken" fast 600 Seiten. Die Einzelheiten über "sein nammen, stammen oder geschlächt" sind besonders interessant, vor allem weil sie verhältnismässig weit zurückgreifen und Vertreter verschiedener Geschlechter aus Pfarreien behandeln, deren Kirchenbücher wegen Plünderungen im Kriege und Grossbränden erst spät beginnen.

Pfarrer Anhorn hat die ausführliche Schilderung seines Lebens seinem engsten Familienkreis gewidmet, sogar noch ausdrücklich verlangt, dass es in den Händen seiner Nachkommen bleibe. Den Geist der ganzen Lebensgeschichte spürt man in der Widmung, der Anhorn folgende Ueberschrift gegeben hat: "Wäm dis buch eigentlich zugehöre.

Diese beschrybung meines läbens und zustands hab ich in mei-
nem Testament dem Danielen befolchen zu bewahren, nit der
gestalt, dass es allein ime zugehöre, sunder ich eignen es zu
allen meinen kinderen, dem Urych, Daniel, Cathrina, Barbara,
Elisabeth und der Sara, mit dem geding, welches darin zu läsen

begärt, dass es ime vergunt werde, von anfang bis an das end zu läsen, doch süberlich darmit umgange, nit uff dem tisch, bencken oder simpson under den flügen lasse umhärlygen, noch vil minder den jungen kinden noch fremmden leüten in die hend lasse noch usslyche. Dan dis buch soll in den henden und gwalt meiner kinden und kinds kinden als ein eigentum allzeit sein und blyben. Es soll sich auch niemand, dem dz buch in die hend käme, gelusten lassen, dz selbig zu verschlachen und entfrömbden, damit er sich nit des diebstals und der straff Gottes teilhaftig mache. Actum Gais den 24. tag Augusti im jahr Christi 1629. Im jahr meines predigampts 43, im jahr meines alters vier und sechzig" (3).

Liest man solche strengen Worte, so wäre es interessant zu wissen, wann und wie die Handschrift in den Besitz der Kantonsbibliothek Graubünden, die es später in der Handschriftensammlung des kantonalen Staatsarchivs deponiert hat, gekommen ist. Nachdem Anhorn die "beschrybung... dem Danielen befolchen zu bewahren", ist sein Sohn, Pfarrer Daniel Anhorn, schon 1635 infolge einer Pestepidemie gestorben. Eine ändernde Bemerkung in der Widmung der Lebensbeschreibung ist nicht nachgetragen worden. Die Lebensgeschichte ist wahrscheinlich in die Hände von des Pfarrers Anhorn ältesten Sohn Ulrich gekommen. Vermutlich hat die Kantonsbibliothek dieses wertvolle Manuskript von den Nachkommen Ulrichs bekommen.

Anhorn beginnt den zweiten Teil seiner Autobiographie wie folgt:

"Als man zalt nach Christi geburt ein tausend fünfhundert und sechs und sechzig jahr im Julio bin ich an das licht diser welt kommen und den ersten tag dis monats zu Mayenfeld der pfarrkirchen mit dem christenlichen touff bezeichnet worden" (4).

Im "Historisch-Biographischen Lexikon der Schweiz" (5) sowie in dem 1950 von Anton Heinrich Anhorn-Ammann verfassten Anhorn-Stammbaum (6) steht ausdrücklich, dass Bartholomäus Anhorn zu Fläsch geboren sei (7). Wenn der Text von Pfarrer Anhorn wörtlich verstanden werden darf, dann wurde Anhorn am 1. Juli 1566 geboren und getauft. Er schrieb selber, dass er in der Kirche zu Maienfeld getauft worden sei. Da sein Heimatort Fläsch sich erst 1569 von der Kirchgemeinde Maienfeld löste und sich als selbständige Kirchgemeinde konstituierte (8), und da man aus der Chronik sonst zu verstehen bekommt, dass Anhorn 1596, als er die Pfarrstelle in Maienfeld übernahm, dort zum erstenmal in seinem Leben Wohnsitz hatte, scheint es, dass Anhorn am 1. Juli 1566 zu Fläsch geboren und am gleichen Tag zu Maienfeld getauft worden sei, obwohl nirgends eine originale Quelle dies bestätigt. Die erhaltenen Kirchenbücher von Maienfeld beginnen im Februar 1720; die früheren Kirchenbücher sind dem Grossbrand vom 30. Oktober 1720 zum Opfer gefallen. Die heute noch existierenden Kirchenbücher der Pfarrgemeinde Fläsch beginnen erst

im Januar 1822.

Anhorn berichtet, dass er im Juli 1587 zu Fläsch seine erste Frau, Barbara Hochreutiner, geheiratet habe (9). Sie war die Tochter des St. Galler Bürgers Johannes Hochreutiner, der zu der Zeit Pfarrer in Grabs war, und seiner ersten Frau Ursula Manz (10). Nach dem Tode der ersten Frau verheilichte sich Anhorn am 14. August 1592 zu St. Gallen mit Barbara Engeli (11), der Tochter des St. Galler Bürgers und Ratsherrn Benedikt Engeli und seiner ersten Frau Barbara Werder (12). Nach dem Tode seiner zweiten Frau heiratete er am 31. August 1623 zu Speicher die Tochter des Hauptmanns Heinrich Tanner Ursula Tanner (13), die offenbar Witwe des Paulus Jakob von Gais war (14). Obwohl Anhorn und ein Teil seiner Familie in der "Stematologia Sangallensis" eingetragen sind, ist dort nur seine erste Ehe vermerkt (15).

In der alten Handschrift von Anhorn ist nichts über seinen "tod und abscheid us diser wält" nachgetragen, obwohl er gleich auf dem ersten Blatt die Meldung desselben "anderen befälchen" hat. Im "Historisch-Biographischen Lexikon der Schweiz" (16) sowie im "Appenzellischen Wappen- und Geschlechterbuch" (17) steht, dass er "wahrscheinlich 1644" gestorben sei. In der "Stematologia Sangallensis" (15), in der "Allgemeinen Deutschen Biographie" (18), in der "Bündnergeschichte" von Pieth (19) sowie im Anhorn-Stammbaum (6) ist als sein Sterbejahr 1640 angegeben. Ueber den Tod oder das Begräbnis Anhorns selber ist nichts im Gaiser Kirchenbuch vermerkt. Bei einer Kontrolle des ersten Kirchenbuches in Gais, wo Anhorn zur Zeit seines Todes als Pfarrer tätig war, findet man zu Beginn des Bandes eine Liste einiger Pfarrer, die in Gais gedient haben. Bartholomäus Anhorn ist als fünfter eingetragen mit dem Vermerk, dass er bis zum 6. Dezember 1640 diese Stelle versehen hat (14). Ob das sein Sterbedatum ist oder eventuell der Tag, an dem er seinen Pfarrdienst offiziell übergeben hat, ist leider nicht mehr festzustellen. Anhorn selber hat eine ausführliche Liste aller Pfarrer in Gais im ersten Kirchenbuch verfasst, in der er selber als der 22. aufgeführt ist. Sein Nachfolger, Johann Jakob Grasser von Basel, Nr. 23 auf der Liste, wurde laut Eintragung am 8. Januar 1641 als Kirchendiener angenommen (14). Folgt man dem Gaiser Pfarrbuch, so ist also Anhorns Sterbedatum mit grösster Wahrscheinlichkeit im Dezember 1640 anzusetzen. Das Sterbedatum 1644 ist erwiesenmassen falsch, da seine dritte Frau bei ihrem Tod am 19. Januar 1642 ausdrücklich als Witwe des Bartholomäus Anhorn bezeichnet wird (14).

Ueber seine Vorfahren berichtet Anhorn zuerst folgendes:

"Mein Vatter hiess Ulrych, welicher ein empsiger paursman, auch vil jahr der gmeind Fläsch geschworner, seckelmeister und gesanter für gemein 3 pünt und ander gmeinden, auch ein vogt viler witwen und waisen, der teutschen geschrifft wol bericht und in heiliger geschrifft gar wol beläsen und ein gutter

günner aller getrüwen kirchendieneren gewäsen. Er hatt by meiner mutter überkomen dise söhn Andres, Ulrych und Barthlome, und dise töchteren Anna, Elsbeth und Zeda. Er verschied aus diser welt anno 1589 im 65. jahr sines alters.

Sin vatter hiess Christen, ein verstandiger mann, der vil wichtige sachen als lechen von gmeinen dryen pünten und sünst sunderbare gerechtigkeiten von der oberkeit ausgebracht, darum ich brieff und sigel by handen hab. Ward ein hundert jahr alt und starb im 1559. Jahr. Er verliess ein sohn mit nammen Hans, der zog gen Mayenfeld, ward Landsfenderich der ganzen herrschaft, Erhard, Andres, Christen und Ulrych mein vatter.

Dises alten Christens vatter hiess Ulrych, der läbt im 1480. Jahr, wie in einem bermentinen besigleten brieff under minen brieffen zu finden.

Mein mutter hiess Cathrina Adanck, Adam Adancken des Jungen eeliche tochter, die hat mit meinem vatter in höchster eelicher trüw und liebe über die 40 jahr geläbt. die ist im 1587. Jahr im Mertzen säliglich aus diser welt abgeschieden" (20).

Die Ahnentafel Anhorns ist auf Tafel A dargestellt. Nachdem Anhorn die paar Sätze über seine Mutter geschrieben hat, fährt er mit fast schlechtem Gewissen, wie folgt, weiter:

"Alhir hett ich zwar, ohne rum, vil ehr, liebs und guts von disen gschlächt zu schreiben, dz mir auch niemand mit guttem grund könnte durchstreichen. Diewyl aber, nach der leer paulj, die fragen von gschlächtregistern nützid bwend, will ich mich des begnügen und thun Gott danken, dz ich meinen ursprung har hab von ehrlichen, eelichen elteren und uralten Faliseeren (= Fläscher), Rhetieren und püntsleuten. Von diesem geschlächt lug weiter bim 1615. Jahr bey dem monat Mertzen" (21).

Der letzte Satz scheint nachträglich eingetragen worden zu sein und verweist auf einen weiteren Bericht über seine Verwandten, die er mit dem Datum März 1615 und später nur mit 1615 versehen hat. In einer Randbemerkung neben dem obenangeführten Auszug notiert Anhorn, wahrscheinlich als Hinweis auf die Lehren des Apostels Paulus, "1. Timoth." und darunter "Tit. 3." Diese beiden Schriftstellen geben ein Licht auf Anhorns Geistesart und wären heute für einige Menschen sogar noch beherzigenswert. Anhorn hat bestimmt auf die folgenden Schriftstellen deuten wollen:

1. Timotheus, 3.4 "Du weisst, wie ich dich ermahnt habe,

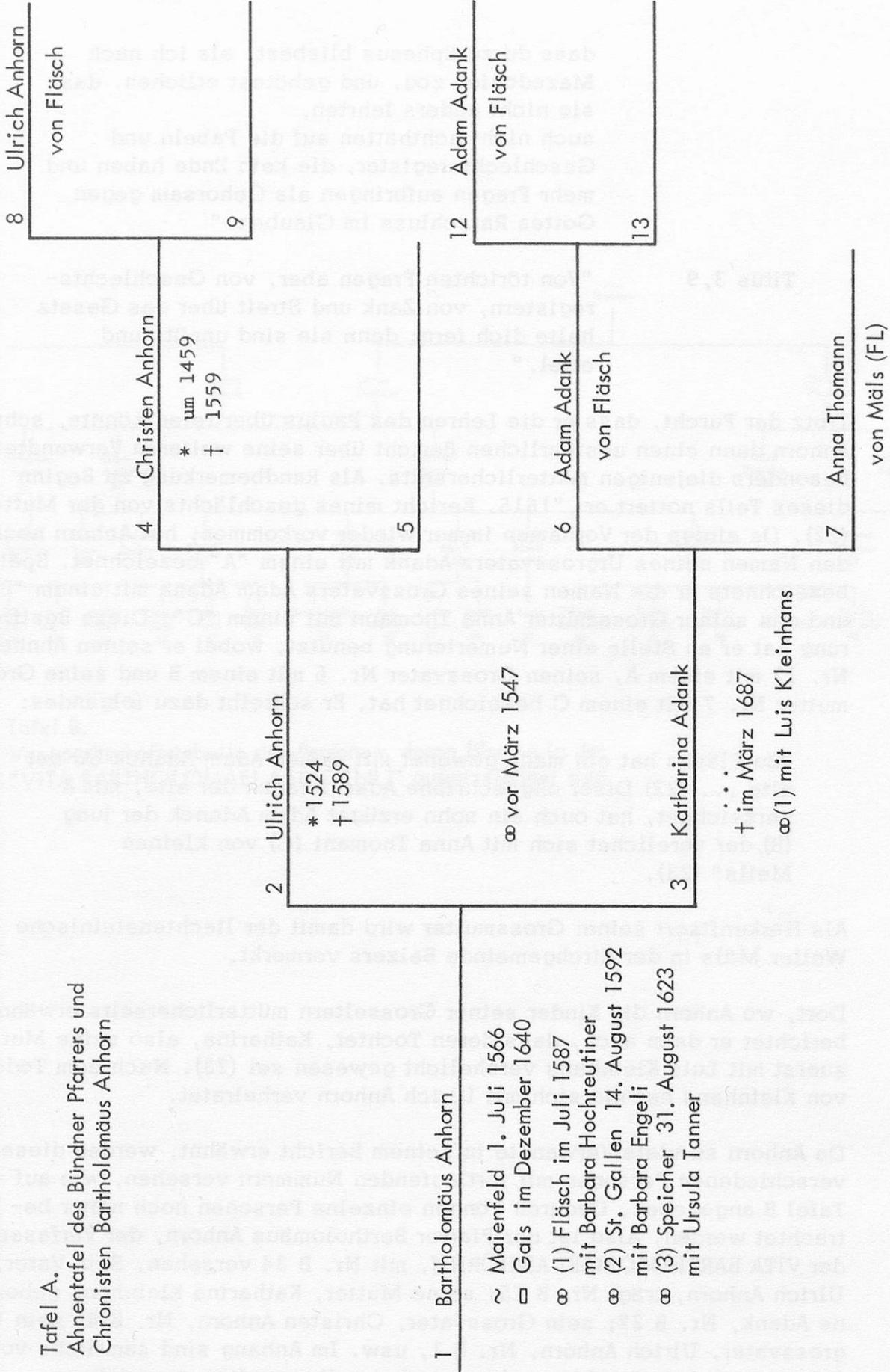


C Bartholomaeus Anhorn ducens cognomen ab Hartwiss
 Hocce sibi vulnu conspiciendus adest!
 Ejus opus Topicum, divine munera mensis,
 Prae reliquis praebet conspicienda sibi.
 S.B.P.S. f.

(Schweiz. Landesbibliothek)

Bartholomäus Anhorn (Nr. B 110) (1616-1700), Sohn des Pfarrers Daniel Anhorn und seiner ersten Frau Verena Gansner, und Enkel des Chronisten Bartholomäus Anhorn (1566-1640)

Tafel A.
Ahnentafel des Bündner Pfarrers und
Chronisten Bartholomäus Anhorn



dass du zu Ephesus bliebest, als ich nach Mazedonien zog, und gebötest etlichen, dass sie nicht anders lehrten, auch nicht achthätten auf die Fabeln und Geschlechtsregister, die kein Ende haben und mehr Fragen aufbringen als Gehorsam gegen Gottes Ratschluss im Glauben."

Titus 3, 9

"Von törichten Fragen aber, von Geschlechtsregistern, von Zank und Streit über das Gesetz halte dich fern; denn sie sind unnütz und eitel."

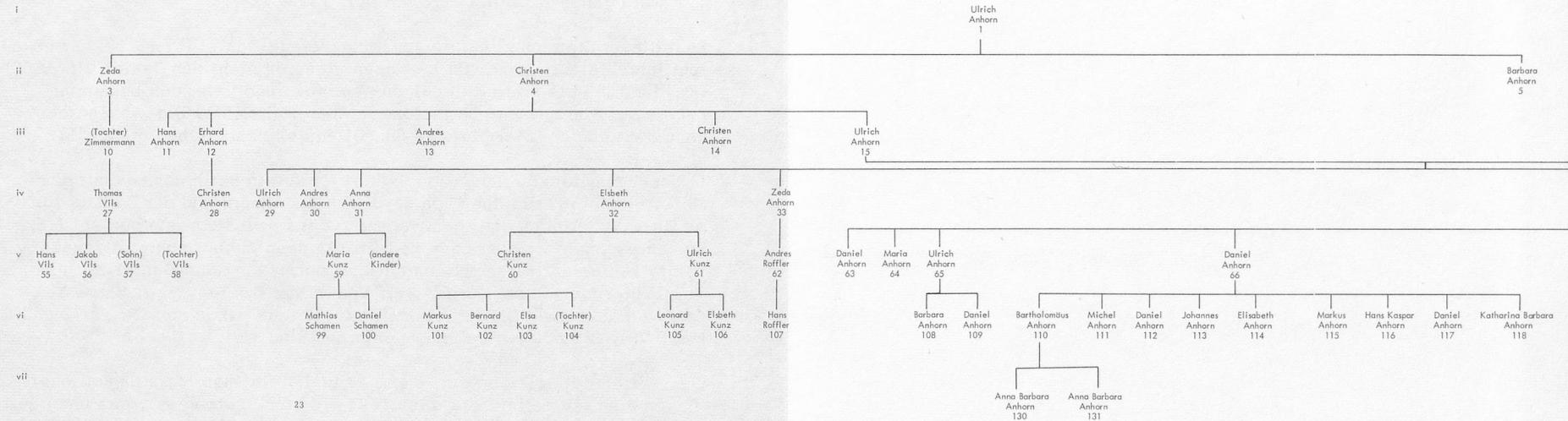
Trotz der Furcht, dass er die Lehren des Paulus übertreten könnte, schreibt Anhorn dann einen ausführlichen Bericht über seine weiteren Verwandten, besonders diejenigen mütterlicherseits. Als Randbemerkung zu Beginn dieses Teils notiert er: "1615. Bericht mines geschlächts von der Mutter" (22). Da einige der Vornamen immer wieder vorkommen, hat Anhorn noch den Namen seines Urgrossvaters Adank mit einem "A" bezeichnet. Später bezeichnete er die Namen seines Grossvaters Adam Adank mit einem "B" und den seiner Grossmutter Anna Thomann mit einem "C". Diese Bezeichnung hat er an Stelle einer Numerierung benutzt, wobei er seinen Ahnherrn Nr. 12 mit einem A, seinen Grossvater Nr. 6 mit einem B und seine Grossmutter Nr. 7 mit einem C bezeichnet hat. Er schreibt dazu folgendes:

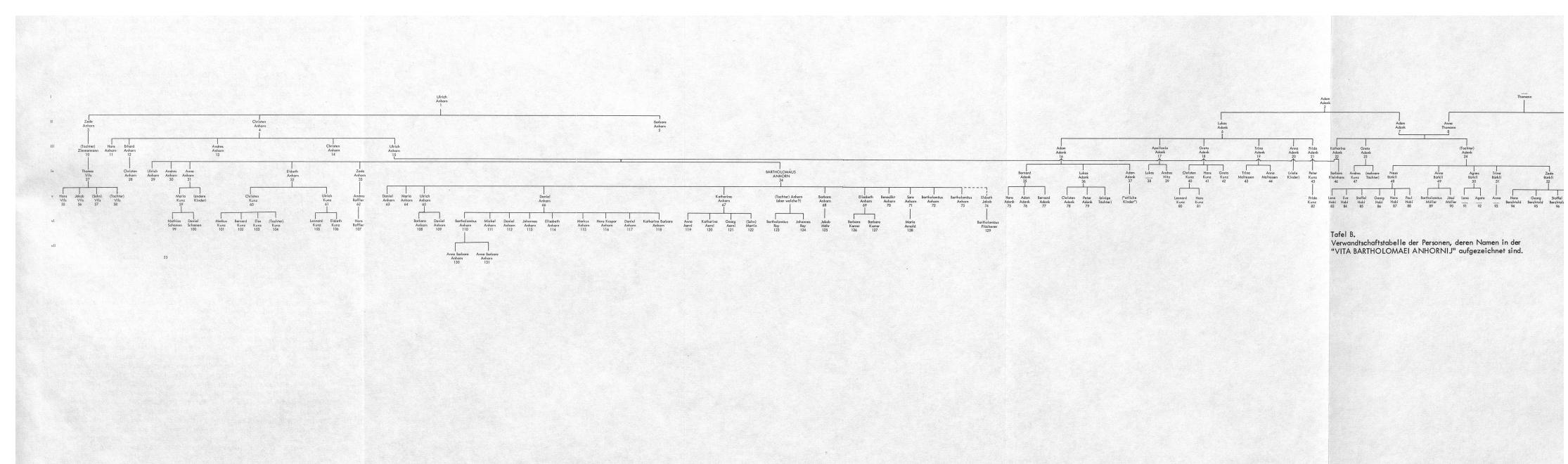
"Zu Fläsch hat ein mann gewonet mit namen Adam Adanck (A) der alte ... (22) Diser obgeschribne Adam Adanck der alte, mit A verzeichnet, hat auch ein sohn erziüget Adam Adanck der jung (B), der verelichtet sich mit Anna Thomani (C) von kleinen Meils" (23).

Als Herkunftsstadt seiner Grossmutter wird damit der liechtensteinische Weiler Mäls in der Kirchgemeinde Balzers vermerkt.

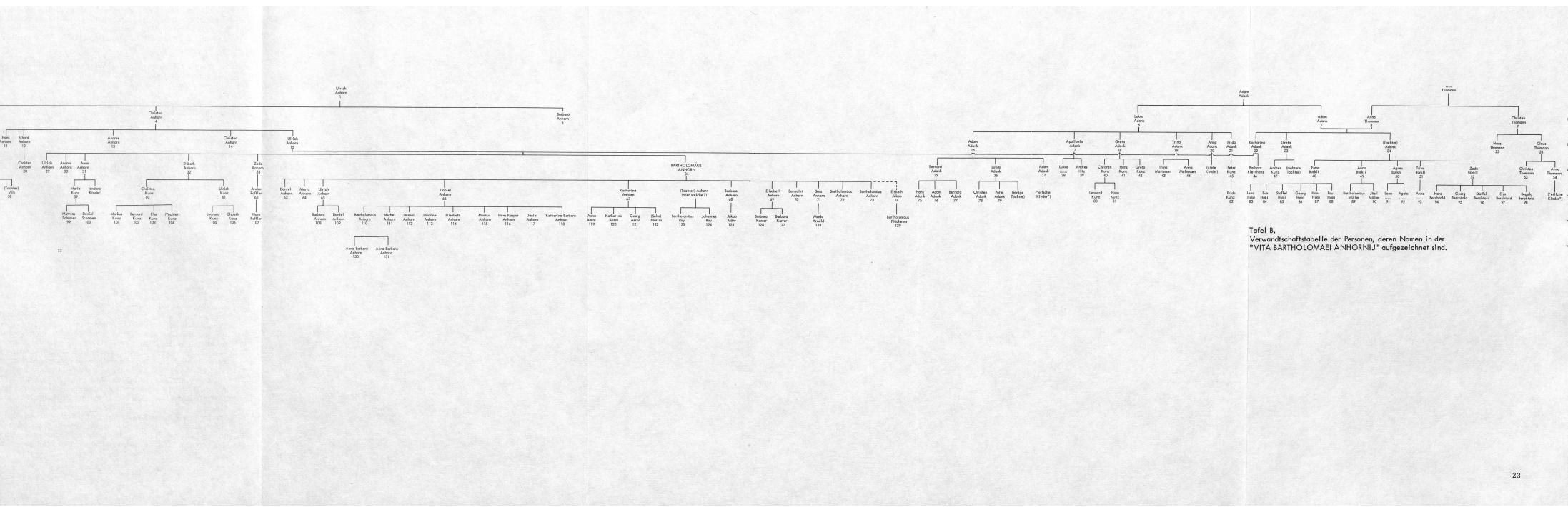
Dort, wo Anhorn die Kinder seiner Grosseltern mütterlicherseits erwähnt, berichtet er dann auch, dass deren Tochter, Katharina, also seine Mutter, zuerst mit Luis Kleinhans verehelicht gewesen sei (23). Nach dem Tode von Kleinhans hat sie sich mit Ulrich Anhorn verheiratet.

Da Anhorn so viele Verwandte in seinem Bericht erwähnt, werden diese verschiedenen Personen mit fortlaufenden Nummern versehen, wie auf Tafel B angegeben. Dadurch können einzelne Personen noch näher betrachtet werden. Also ist der Pfarrer Bartholomäus Anhorn, der Verfasser der VITA BARTHOLOMAEI ANHORNIJ, mit Nr. B 34 versehen. Sein Vater, Ulrich Anhorn, trägt Nr. B 15; seine Mutter, Katharina Kleinhans geborene Adank, Nr. B 22; sein Grossvater, Christen Anhorn, Nr. B 4; sein Urgrossvater, Ulrich Anhorn, Nr. B 1, usw. Im Anhang sind sämtliche von Anhorn in seiner Autobiographie erwähnten Verwandten verzeichnet.





Tafel B.
Verwandtschaftstabelle der Personen, deren Namen in der
"VITA BARTHOLOMAEI ANHORNIJ" aufgezeichnet sind.



Tafel B.
Verwandtschaftstabelle der Personen, deren Namen in der
"VITA BARTHOLOMAEI ANHORNIJ" aufgezeichnet sind.

Die Kinder Anhorns sind an verschiedenen Stellen in seinem Bericht erwähnt. Anstelle der drei Kinder, die in der "Stematologia Sangallensis" eingetragen sind (15), stellt man fest, dass er Vater von elf Kindern gewesen ist. Hinter der Randbemerkung "1588. Mein daniel geboren" schrieb Anhorn, wie folgt:

"Anno 1588 um usgeenden Mertzen gebar mein frow ein Sohn, gar unzeitig und lieblos, dan er nit usgetragen worden, der ward genempt Daniel. Er starb Ao. 1593" (24).

Laut dieser Eintragung hat dieser frühgeborene Daniel (Nr. B 63) nur etwa fünf Jahre gelebt. Damit ist bewiesen, dass es nicht der Daniel (Nr. B 66) ist, der 1635 als Pfarrer zu Sulgen gestorben und Vater des bekannten Enkels des Chronisten, Bartholomäus Anhorn (Nr. B 110) gewesen sein kann, wie in der "Stematologia Sangallensis" geschrieben steht (25).

In der "Stematologia Sangallensis" ist ferner ein Bartholomäus mit dem Geburtsjahr 1589 als Sohn von Bartholomäus Anhorn und der Barbara Hochreutiner eingetragen, mit dem Vermerk, dass er ledig gestorben sei (15). Es handelt sich offenbar um einen Irrtum, denn Anhorn schreibt genauso: "By deren (Barbara Hochreutiner) hat er ein sohn Daniel ... (und) ein tochter Maria" bekommen (26). Von seiner zweiten Frau, Barbara Engeli, hat er zwei Söhne namens Bartholomäus bekommen (Nr. B 72 und Nr. B 73), die beide als Kinder gestorben sind (27).

Vom dritten und letzten Kind, welches in der "Stematologia Sangallensis" eingetragen ist, heisst es, dass 1592 ein Kind geboren sei, das ungetauft mit der Mutter starb (15). Es handelt sich hier um seine Tochter Maria (Nr. B 64), die im Juni 1592 geboren und am 21. Juni 1592 mit ihrer Mutter gestorben ist (28).

Die neun Kinder, die der Chronist von seiner zweiten Frau Barbara Engeli bekommen hat, sind einzeln in der Lebensgeschichte erwähnt (29) und erscheinen alle auf der Tafel B. Anhorn notierte die Geburten und Todesfälle von einigen seiner Enkelkinder (30). Besonders zu erwähnen sind die Angaben über seinen Enkelsohn Bartholomäus Anhorn (Nr. B 110), der zu Fläsch am 16. Januar 1616 als Sohn des Daniel Anhorn (Nr. B 66), zu der Zeit Pfarrer zu Fläsch, und seiner ersten Frau Verena Gansner, geboren wurde (31). (Der Name von Verena Gansner ist irrtümlicherweise als Verena Täschler in der "Stematologia Sangallensis" eingetragen (32). Auf dem gleichen Blatt fehlen mindestens vier Kinder von Pfarrer Daniel Anhorn.) Im "Historisch-Biographischen Lexikon der Schweiz" steht fälschlicherweise, dass dieser jüngere Bartholomäus der Sohn eines Heinrichs sei (16). Der jüngere Bartholomäus Anhorn war über 65 Jahre Pfarrer in bündnerischen, appenzellischen, zürcherischen und thurgauischen Gebieten der Schweiz, sowie über ein Jahrzehnt in der Pfalz, wo hin er, laut Leu (33), vom Kurfürsten Karl Ludwig berufen worden war. In der "Stematologia Sangallensis" steht folgende interessante Notiz:

"Ao. 1695. um Ostern that er noch im 80. jahr seines alters eine reis in Holl- und Engelland und besuchte König Wilhelm, mit dem er in der jugend studiert hatte, übergab ihm etwas von seiner Topic (vermutlich eines seiner Hauptwerke), und kam 17. Aug. wider glücklich hier an" (34).

Viele Publikationen des jüngeren Bartholomäus Anhorn sind erschienen. In dem 1860 in St. Gallen veröffentlichten Nachdruck der erstmals 1680 in Chur erschienenen "Heilige Wiedergeburt der evangelischen Kirche in den gemeinen drei Bündten der freien hohen Rhätien etc." ist ein Porträt des jüngeren Bartholomäus Anhorn in seinem 67. Altersjahr publiziert (35). Das Bildnis wurde auch im "Historisch-Biographischen Lexikon der Schweiz" (16) sowie im Werk über die "Geschichtschreibung der Schweiz vom Spätmittelalter zur Neuzeit" (36) aufgenommen. Die letztgenannte Veröffentlichung widerspricht sich selbst, indem das Porträt im Personenregister (37) richtig auf Bartholomäus Anhorn (1616-1700) (Nr. B 110) hinweist, während es im Verzeichnis der Abbildungen (38) sowie unter dem Bild des Jüngeren selbst (36) fälschlicherweise als das des Bartholomäus Anhorn (1566-1640) (Nr. B 34) verzeichnet ist.

Gegen Ende der Chronik notiert Anhorn den Tod (zu Buchs/SG) sowohl seines Schwiegersohns namens Luci Ray wie von dessen zwei Söhnen Johannes und Bartholomäus (39). Es ist bisher leider nicht möglich gewesen festzustellen, mit welcher Tochter des Chronisten Luci Ray verheiratet gewesen war. In der Chronik ist weder von einer Ehe Ray noch von der Geburt der zwei Enkelsöhne Johannes und Bartholomäus etwas vermerkt. Anhorn schreibt, dass die Familie in Buchs (SG) wohnte, man kann aber anhand der Kirchenbücher nichts weiteres feststellen, da diejenigen von Buchs/SG erst später beginnen (40).

Ein einziges Mal erwähnt Anhorn ein Stieftkind, nämlich seine Stieftochter Elsbeth (Nr. B 74), bei der Geburt ihres Sohnes, Bartholomäus (41). Dank der Eintragung im Taufregister von St. Gallen war es möglich festzustellen, dass dieser Bartholomäus Sohn von Abraham Flächener und Elsbeth Jakob war (42). Im St. Galler Eheregister wurde notiert, dass Elsbeth Jakob von Gais stamme, und dass sie dort geheiratet habe (43). In Gais ist die Eintragung mit der Handschrift des Chronisten im Kirchenbuch eingetragen, wo er sie als seine Stieftochter bezeichnet (14), ohne nähere Einzelheiten anzugeben. Da es nirgends eingetragen ist, dass irgendeine seiner drei Frauen vorher verheiratet gewesen ist, schien der Vermerk dieser Stieftochter Elsbeth etwas verwirrend. Doch im Gaiser Kirchenbuch findet man die Taufeintragungen von neun Kindern des Paulus Jakob und der Ursula Tanner. Da die Eheintragungen in Gais erst September 1620 beginnen, kann die Ehe dieses Paares nicht mehr gefunden werden. Unter den Todesmeldungen im ersten Gaiser Kirchenbuch ist notiert, dass ein Paulus Jakob einer von zweien ist, die im September 1622 "im Pünznerischen Krieg, umb dess heiligen Evangelij willen von gottlosen Landtsknechten und Spanieren erschlagen worden" waren (14). Elf

Monate später heirateten Bartholomäus Anhorn und Ursula Tanner zu Speicher, wo Anhorn als Pfarrer tätig war. Anhorn schreibt in der Chronik, dass sie "mit bewilligung ihres bruders Hauptmann Hans Tanners und ihrer geschwüstertinen" (44) einander die Ehe versprochen haben, ohne aber zu erwähnen, dass Ursula Tanner die Witwe des Paulus Jakob von Gais war.

Bei den zahlreichen Verwandten, die Anhorn in seiner Lebensgeschichte nennt, hat er gelegentliche Vermerke gemacht, die für ihn von persönlichem Interesse und besonders heute von genealogischem Wert sind. Im Bericht von den Schwestern seines väterlichen Grossvaters nennt Anhorn viele Nachkommen seiner Grosstante Zeda (Nr. B 3):

"Me hat er ein schwöster, die hat geheissen Zeda, die hat ein mann zu Vilters, hiess Hans Zimmerman. Diser Hans Zimmerman hat ein tochter bey diser Zeda erzüget NN, diese tochter nam zu Vilters ein mann, seines geschlächts ein Filss. By disem züget sy ein son mit nammen Thoma, der wonet zu Vilters nit weit von der kilchen und ist vil jar mesner daselbst gewäsen, kont och gaben machen. Diser Thoma hat ein son der eltist, heist Hans, der ander Jacob, der 3. NN, mehr ein tochter, die hatt ein Müller. Er hat mich zu Mayenfeld früntlich heimgesucht und ich in zu Vilters, da habend wir dise früntschaft erleütteret. Ich hab den bericht genommen us dem urbar im schloss zu Mayenfeld, und är hat in genomen von seiner mutter und mutterana (= Grossmutter). darum mögend mein Kinder diser früntschaft nachfragen und sy och kechlich also berichten" (45).

Damit wird festgehalten, dass der Chronist in diesem Falle wenigstens zum Teil seine genealogische Forschung in den Urbarien vorgenommen hat. Nicht ganz klar ist aber, ob bei dem Cousin, den Anhorn "früntlich heimgesucht" und der Anhorn auch zu Vilters besucht hat, der genannte Thomas Vils gemeint sei. Wenn ja, dann ist es etwas merkwürdig, dass Anhorn den Namen der Mutter sowie den Namen eines Sohnes von Thomas Vils mit NN bezeichnet hat, da sie ihm unbekannt bzw. nicht mehr in seiner Erinnerung waren. Urbarien aus dem Schloss Maienfeld sind im Staatsarchiv Graubünden in keinem Verzeichnis erwähnt. Wahrscheinlich sind sie, ähnlich wie die frühen Kirchenbücher, vernichtet.

Ueber einige der Nachkommen seines Urgrossvaters Adank schrieb Pfarrer Anhorn folgendes (Verweise auf Tafel B vom Verfasser ergänzt):

"Zu Fläsch hat ein mann gewonet mit namen Adam Adanck (A) der alte. Diser Adam (Nr. B 2) hat ein son mit nammen Lux Adanck (Nr. B6). Diser Lux hat ein son mit nammen Adam (Nr. B 16), der hat ein frow mit nammen Elsi Cuntzi. By diser erzüget diser Adam ein son mit nammen Bernhart (Nr. B 35),

der ward aman des abts von Pfäffers, landsfenderich der herrschaft Mayenfeld und landshauptman des Veltlins im jahr 1605 und starb uff disem ampt. Verliess ein sohn mit namen Hans (Nr. B 74), der ward ouch aman des abts, landsfenderich der herrschaft Mayenfeld und fenderych des herren Obersten Andres Brückers im Veltliner krieg Anno 1624. da man Cläven (= Chia-venna) mit dem sturm eroberet und im die fendli stangen in der hand ab ein anderem geschossen, da er doch das fendli nit lassen zu boden fallen, sunder mit der anderen hand ganz heroischer dapferer wys erwüst uffrecht behalten und nit aus seiner ordnung ist geträten" (22).

Mit solchen Angaben hat Pfarrer Anhorn nicht nur genealogische Verwandschaftsverhältnisse festgehalten, sondern er hat die sonst etwas trockene Registrierung von Namen der Verwandten lebendig gemacht, mit einigen Notizen über diejenigen, von denen er noch etwas Interessantes zu berichten wusste.

Sogar von den Verwandten seiner mütterlichen Grossmutter Anna Thomann (Nr. B 8) hat Anhorn ausführlich berichtet:

"Anna Thomani, oberhalb mit C verzeichnet, mein Mutter Ana, Jung Adam Adancken eeliche hausfrow, hat ein bruder zu kleinen Meils mit namen Christen, der zeüget ein sohn Hans, der verliess keine kind. Der ander son hiess Claus, wonet am büchel zu Meils, da er ein gut pauren haus gebuwen hat. Er verliess ein tochter Anna, die hat ein man Pauli Kouffman, bey dem sy etliche kinder erzüget hat, mit denen sy noch hüt dato 1628 im Mayen in läben ist. Mer ein sohn Christen. diese früntschaft kan ich aus besigleten brieffen erwysen" (23).

Wenn Anhorn wiederum erwähnt, dass er diese Verwandschaft aus "besigleten brieffen" festgestellt hat, muss man bedenken, dass er solche Unterlagen, auch diejenigen von seinem Urgrossvater Anhorn (Nr. B 1), vielleicht 1621 und sicherlich 1622 auf seiner Flucht vor den Oesterreichern mitnehmen musste (46). Dass die Urkunden aus seinem Familienarchiv durch solche stürmischen Zeiten gerettet wurden und damit wenigstens einige dieser Angaben in Anhorns Selbstbiographie erhalten geblieben sind, muss man dem grossen Interesse Anhorns für seine Verwandschaft verdanken. Es ist nur traurig, dass die wertvollen Bestände dieses Familienarchivs seit dem Tode Anhorns verschwunden sind.

Erstaunlich ist die Tatsache, dass Anhorn von so vielen Verwandten zu berichten weiss. Wenn man die verhältnismässig weitentfernte Verwandschaft kennt, muss man sich wundern, dass ein Mensch anfangs des 17. Jahrhunderts die Namen von so vielen Verwandten kannte. Ohne die modernen Mittel, die man jetzt kennt, war es ja viel schwieriger, engen Kontakt mit Verwandten aufrechtzuerhalten. Dass ein Pfarrer sich beson-

ders für historische Fragen interessierte und auch nach seinen Verwandten forschte, ist gewiss weniger erstaunlich als bei vielen anderen Menschen. Trotzdem bleibt die "VITA BARTHOLOMAEI ANHORNIJ etc." das Muster eines Familienregisters für diesen Zeitraum.

Anhang

Die folgenden Namen mit genealogischen Angaben sind in der "VITA BARTHOLOMAEI ANHORNIJ etc." eingetragen. Allfällige Ergänzungen, die zusätzlichen Quellen entnommen wurden, sind besonders vermerkt. In der ersten Spalte erscheint der Name der aufgezeichneten Person, in der zweiten Spalte die Nummer der eingetragenen Person, gemäss der Bezeichnung auf Tafel B, anhand derer die verwandtschaftlichen Verhältnisse festgestellt werden können. In der dritten Spalte sind Angaben über die betreffende Person zu finden, soweit sie in der Selbstbiographie Anhorns erwähnt oder besonders ergänzt worden sind. Die Familiennamen sind, so weit möglich, der heutigen Schreibart gemäss dem "Familiennamenbuch der Schweiz" (47) angepasst. Im gleichen Sinne sind die Vornamen, so weit als möglich, in der heutigen Schreibart, gemäss dem Büchlein "Vornamen in der Schweiz" (48), gehalten.

Es ist zu bemerken, dass die Tafel B sowie die folgenden Angaben sich auf diejenigen Personen beschränken, die in der "VITA BARTHOLOMAEI ANHORNIJ etc." aufgezeichnet sind. In den jüngeren Generationen besonders fehlen viele Familienmitglieder. Nur die direkten Verwandten von Bartholomäus Anhorn sind auf Tafel B eingetragen. Die Angeheirateten erscheinen nicht auf Tafel B, sind aber im Anhang im einzelnen aufgeführt und sind der gleichen Nummer wie ihr Ehepartner zugewiesen.

Adank

- | | | |
|-----------|----|--|
| Adam | 2 | Anhorns Stammvater mütterlicherseits, wird als Adam Adank "der Alte" bezeichnet (23). |
| Adam | 7 | Anhorns Grossvater mütterlicherseits, wird als Adam Adank "der Jung" bezeichnet, verheiratet mit Anna Thomann von Mäls (FL) (23). |
| Adam | 16 | Mit Elsa Kunz verheiratet (22). |
| Adam | 37 | Ueber diesen Adam schreibt Anhorn, dass er mit Amalia Hermann verheiratet war, und "hat etliche Kinder" (22). |
| Adam | 76 | Nichts weiteres bekannt (22). |
| Anna | 20 | Ueber diese Anna schreibt Anhorn, dass sie sich mit Peter Patönier von Rofels bei Maienfeld verheilichte, "by dem erzüget sy vil kinder" (23). |
| Apollonia | 17 | Anhorn berichtet: "die verelichtet sich mit Christen |

hitzen, by dem sy ein son erzüget mit namen Enderli. Sy hat auch zuvor ein man gehabt, welchem sy ein son erzüget mit nammen Lux (Nr. B 38), der wahr ein starker kreigsman und gutter schütz und ist in Frankrych umkommen um das 1586. Jahr" (49). Der Familiennname von Apollonias erstem Mann und dessen Sohn Lukas (Nr. B 38) ist unbekannt.

Bernard	35	Anhorn vermeldet: "der ward aman des abts von Pfäffers, landsfenderich der herrschaft Mayenfeld und landshouptman des Veltlins im Jahr 1605 und starb uff disem ampt" (22).
Bernard	77	Nichts weiteres bekannt (22).
Christen	78	Nur der Name dieses Sohnes des Lukas ist bekannt (22).
Frida	21	Verheiratet mit Ulrich Kunz von Maienfeld, einem Schuhmacher (23).
Greta	18	Verheiratet mit Leonhard Kunz (49).
Greta	23	Ueber diese Greta schreibt Anhorn, dass sie sich mit Moritz Kunz verehelichte, von dem sie "überkam ein son Andres, und mehr töchteren, deren zum Pfäffers gehürath, davon noch vetter und bäsinen daselbst zu finden" (50).
Hans	75	Dieser Hans war, wie sein Vater, Ammann des Abts zu Pfäffers und Landesvenner der Herrschaft Maienfeld. Er war Venner des Obersts Andres Brücker im Veltliner Krieg und Fahnenträger beim Sturm auf Chiavenna (22).
Katharina	22	Die Mutter des Chronisten. Sie war zuerst mit "Lijss Kleinhans" verheiratet. Von ihm bekam sie eine Tochter. Nach dem Tode des Kleinhans verehelichte sie sich mit Ulrich Anhorn, mit dem sie "in höchster eelicher trüw und liebe über die 40 Jahr geläbt." Sie ist im März 1587 gestorben, hat also ihren zweiten Mann vor 1547 geheiratet (51).
Lukas	6	Anhorn berichtet über viele Nachkommen dieses Lukas, der ein Bruder von Anhorns Grossvater war (22).

Lukas	36	Anhorn berichtet: "verliess zwen sön, Christen und Peter, und töchteren." Die Namen seiner Töchter sind unbekannt (22).
Peter	79	Nichts weiteres bekannt (22).
Trina	19	Verheiratet mit Peter Maltesen (49).
(Tochter)	24	Diese Frau, deren Vorname unbekannt ist, war eine Tochter des Adam Adank des Jüngeren und der Anna Thomann. Sie war verheiratet mit einem Mann namens Bürkli, von deren fünf Töchtern Anhorn ausführlich berichtet (52).

Aerni

Anna	119	Enkelin des Chronisten, frühgeborene Zwillingstochter des Georg Aerni und der Katharina Anhorn, am 20. November 1630 offenbar zu Buchs (SG) geboren und am gleichen Tag gestorben (53).
Georg	67	Schwiegersohn des Chronisten, erster Ehemann der Katharina Anhorn. Sie haben am 4. April 1630 zu Buchs (SG) geheiratet (53). Er war Färber zu Buchs, wo er am 16. Juli 1632 starb (54).
Georg	121	Enkel des Chronisten, Sohn des Georg Aerni und der Katharina Anhorn, geboren zu Buchs (SG) am 12. Januar 1632 (54).
Katharina	120	Enkelin des Chronisten, frühgeborene Zwillingstochter des Georg Aerni und der Katharina Anhorn, am 20. November 1630 offenbar zu Buchs (SG) geboren und am gleichen Tag gestorben (53).

Anhorn

Andres	13	Nichts weiteres bekannt (55).
Andres	30	Ueber diesen Bruder des Chronisten wird nur berichtet, dass er ledig gestorben sei (26).
Anna	31	Diese Schwester des Chronisten war mit Mang Kunz verheiratet und "überkam etliche kinder bey im, welche alle mit tod abgangen, bis an ein tochter ..." (56).
Anna Barbara	130	Urenkelin des Chronisten, erste Tochter des Bartholomäus Anhorn (Nr. B 110) und seiner ersten Frau Katharina Höhener; laut Eintragung in der Chronik am 29. Oktober 1638 zu St. Gallen geboren (57), nach dem St. Galler Taufregister aber bereits am 23. Oktober 1638 getauft (42).

		Anhorn berichtet, dass sie am 21. Juni 1639 gestorben sei (58). Im Totenregister von St. Gallen ist vermerkt, dass sie bereits am 20. Juni 1639 begraben wurde (59).
Anna	131	Urenkelin des Chronisten, Tochter des Bartholomäus Anhorn (Nr. B 110) und seiner ersten Frau Katharina Höhener; am 27. April 1640 geboren (58) und am 28. April 1640 zu St. Gallen getauft (42). In der "Stematologia Sangallensis" steht, dass sie 1721 zu Winterthur gestorben sei (60), obwohl in Winterthur nichts dergleichen im Totenregister vermerkt ist.
Barbara	5	Verheiratet mit Hans Conrad von Mutten (45).
Barbara	68	Diese Tochter des Chronisten wurde am 2. November 1598 zu Maienfeld geboren. Sie hat sich verehelicht am 22. Januar 1634 zu Maienfeld mit Andreas Möhr von Maienfeld (61).
Barbara	108	Enkelin des Chronisten, Tochter des Ulrich Anhorn und der Anna Tanner (62).
Bartholo- mäus	34	Der Chronist selber, siehe Tafel A (63).
Bartholo- mäus	72	Dieser Sohn des Chronisten wurde im Jahre 1606 geboren und starb nach einem Bericht seines Vaters "in der Stund", nach einem anderen Bericht seines Vaters "in einer Stund" (102). Er war offenbar nicht totgeboren, wie A. H. Anhorn-Ammann behauptet (103).
Bartholo- mäus	73	Dieses jüngste Kind des Chronisten ist am 17. Oktober 1607 zu Maienfeld geboren und dort am 17. Juli 1610 gestorben (27).
Bartholo- mäus	110	Der Enkel des Chronisten. Er wurde am 16. Januar 1616 zu Fläsch geboren (66). Am 22. September 1634 verehelichte er sich zu Gais mit Katharina Höhener (14). Nach dem Tode seiner ersten Frau in der Pfalz heiratete Bartholomäus zu St. Gallen am 13. August 1655 Justina Hiller von St. Gallen, Tochter des Silvester Hiller und der Maria Schwarz und Witwe des Jakob Braunauer von St. Gallen. Nach deren 1662 erfolgtem Tod verehelichte sich Bartholomäus zu Bischofszell am 2. September 1662 mit Sabina Stauder von St. Gallen, Tochter des David Stauder und der Margaretha Ackermann (67). Bartholomäus war Vater von sechzehn Kindern. Er starb am 7. Juli

		1700 (60) und wurde zu Elsau am 9. Juli 1700 be- graben (68).
Benedikt	70	Dieser Sohn des Chronisten wurde am 30. Januar 1603 geboren und starb 1604 (69).
Christen	4	Nach Angaben des Chronisten wurde dieser Gross- vater "ein hundert jahr alt, und starb im 1559 Jahr" (70).
Christen	14	Nichts weiteres bekannt (70).
Christen	28	Anhorn berichtet: "der zoch gen Citzers, nam alda ein wyb, und kam in gricht und rath und starb da- selbst" (71).
Daniel	63	Dieser älteste Sohn des Chronisten ist offenbar zu Fläsch gegen Ende März 1588, wie sein Vater be- richtet, zu früh geboren. Er starb im Jahre 1593 (24).
Daniel	66	Dieser Sohn des Chronisten wurde zu Fläsch am 27. Dezember 1594 geboren (72). Er verehelichte sich am 15. Januar 1613 zu Maienfeld mit Verena Gansner (73) und nach deren Tode am 31. Mai 1630 mit Elsbeth Zwinger zu Sulgen (74). Er starb am 20. Oktober 1635 als Pfarrer zu Sulgen an den Folgen einer Pestepidemie (75). Der Chronist ver- fasste eine Biographie seines Sohnes gegen Ende seiner eigenen Lebensgeschichte (76).
Daniel	109	Enkel des Chronisten, Sohn des Ulrich Anhorn und der Anna Tanner; am 4. August 1629 zu St. Gallen "im exilio" geboren (39). Nach A.H. An- horn-Ammann ist dieser Daniel der Stammvater des heute noch blühenden bündnerischen Zweiges der Anhorn (77).
Daniel	112	Dieser Daniel, ein Enkel des Chronisten, starb infolge der Pest am 18. September 1629 zu Sulgen (39). Angaben über seine Geburt sind nicht be- kannt.
Daniel	117	Dieser jüngste Sohn Pfarrer Daniel Anhorns wur- de am 29. Dezember 1632 zu Sulgen getauft (74). Er ist offenbar 1716 zu Chur gestorben (32).
Elisabeth	69	Diese Tochter des Chronisten ist am 24. Dezember 1600 geboren (27). Am 1. Dezember 1628 heira- tete sie Johannes Karrer von St. Gallen (78). Sie ist fälschlich als eine Tochter ihres Bruders Da- niel in der "Stematologia Sangallensis" einge- tragen (32).

Elisabeth	114	Enkelin des Chronisten, am 12. Juli 1626 zu Sulgen getauft (74). Sie ist auch dort am 15. März 1628 begraben (74).
Elsbeth	32	Schwester des Chronisten. Sie verehelichte sich mit Claus Kunz zu Fläsch (56).
Erhard	12	Dieser Onkel von des Chronisten Vater heiratete Barbara Kleinhans (Nr. B 46) (71).
Hans	11	Ueber diesen Bruder des Vaters des Chronisten schreibt Anhorn: "der zog gen Mayenfeld, ward landsfenderich der ganzen herrschaft" (55).
Hans Kaspar	116	Dieser Enkel Anhorns ist am 16. Juli 1631 zu Sulgen geboren und am folgenden Tag getauft worden (74). Er heiratete zunächst am 8. August 1654 (fälschlicherweise als 8. Juli 1654 in der "Stematologia Sangallensis" eingetragen) (79) zu St. Gallen Elisabeth Schlappritz von St. Gallen (13), Tochter des Johannes Schlappritz und der Barbara Enggwiller, nach deren Tode verehelichte er sich am 28. Oktober 1679 zu St. Gallen mit Elisabeth Schachtler von Altstätten (79). Schliesslich heiratete Hans Kaspar zu St. Gallen am 30. Juni 1685 als dritte Frau Anna Schönholzer von St. Gallen, Tochter des Jakob Schönholzer und der Margaretha Billwiller (79). Nach dem Totenregister von St. Gallen wurde Hans Kaspar dort am 3. Oktober 1697 begraben (59), obwohl in der "Stematologia Sangallensis" der 8. Oktober (im Spital in St. Gallen) als Todesdatum eingetragen ist (80).
Johannes	113	Dieser Johannes wurde am 29. August 1624 zu Sulgen getauft (74).
Katharina	67	Diese Tochter des Chronisten ist am 10. Oktober 1596 geboren (61). Anhorn schreibt, dass er mit seiner Familie am 12. Juli 1596 von Fläsch nach Maienfeld gezogen sei. Höchstwahrscheinlich ist dieses Kind das erste des Chronisten, welches zu Maienfeld geboren wurde (81). Katharina verehelichte sich am 4. April 1630 zu Buchs (SG) mit Georg Aerni, einem Färber in Buchs (SG). Nach dessen Tod 1632 hat sie in Buchs (SG) am 10. Januar 1633 Theobald Martin von Mülhausen geheiratet (82).
Katharina Barbara	118	Diese Tochter des Pfarrers Daniel Anhorn wurde am 12. Oktober 1634 zu Sulgen getauft (74) und

		starb am 19. Oktober 1635 zu Sulgen. Der Chronist notiert ihren Tod infolge der Pestepidemie, woran auch ihr Vater am nächsten Tag starb, nannte sie dabei aber Maria Barbara. Laut der originalen Taufeintragung im Sulgener Pfarrbuch nannte sich ihre Taufpatin Maria Barbara (83).
Maria	64	Diese erste Tochter des Chronisten ist im Juni 1592 geboren und starb kurz nach der Geburt (28).
Markus	115	Enkel des Chronisten und Sohn des Daniel Anhorn und der Verena Gansner; am 19. August 1628 zu Sulgen geboren (74). Er heiratete zuerst in Gais am 16. Juli 1648 Anna Höhener von Gais (14), Tochter des Johann Jakob Höhener und der Anna Näf und Nichte der Katharina Höhener, der ersten Frau seines älteren Bruders Bartholomäus (Nr. B 110). Als seine erste Frau im November 1667 zu Wolfhalden, wo er als Pfarrer wirkte, starb, notierte er, dass sie "eine häusliche Martha und Gottselige Maria" sei (84). Am 17. Februar 1668 heiratete er zu Wolfhalden Rosina Graf von Wolfhalden, Tochter des Hans Jakob Graf und der Katharina Bänziger. Zehn Jahre später starb Markus zu Wolfhalden, wo er am 29. Oktober 1678 begraben wurde (84). Markus war der Vater von neunzehn Kindern (85) und ist der Stammvater des grossen Zweiges der Anhorn im Appenzellerland.
Michel	111	Nur das Sterbedatum vom 3. September 1629 zu Sulgen ist bekannt (74).
Sara	71	Diese Sara ist am 17. Januar 1605 geboren (86). Sie verehelichte sich am 3. Februar 1633 zu Gais mit Hans Michel Arnold, einem Schlosser von Mülhausen (14), wo sie offenbar im September 1634 starb (87).
Ulrich	1	Dieser Stammvater des ganzen Geschlechts war laut Mitteilung des Chronisten 1480 am Leben (88).
Ulrich	15	Vater des Chronisten, wurde um 1524 geboren. Er heiratete offenbar vor März 1547 Anna Adank, die Witwe des Luis Kleinhans, und starb 1589 (20).
Ulrich	29	Ueber diesen Bruder des Chronisten ist nichts ausser seinem Namen vermerkt. A.H. Anhorn-Ammann meint, dass er derjenige sei, der 1612 laut Eintragung im zweiten Band des "Rechen-

buchs und Burgereinkaufsbuchs" der Gemeinde Maienfeld als Seckelmeister eingetragen ist (90).

Ulrich	65	Dieser Sohn des Chronisten wurde am 17. Juli 1593 geboren (27). Er war verheiratet mit Anna Tanner und ist der Stammvater des heute noch bestehenden Bündner Zweiges des Geschlechts (77).
Zeda	3	Der Chronist berichtet, dass diese Zeda mit einem Hans Zimmermann von Vilters verheiratet war (45). Ferner hat er über einige Nachkommen Zedas an Hand eines Urbars des Schlosses Maienfeld Angaben machen können (45), wie oben erwähnt.
Zeda	33	Diese Schwester des Chronisten war dreimal verheiratet, zuerst mit dem Statthalter Hans Roffler zu Zizers, nachher mit dem Statthalter Luzi Häcker zu Jenins und zuletzt mit Peter Prader von Jenins (26). Sie ist offenbar 1629 gestorben (91).
Arnold		
Hans	71	Dieser Schwiegersohn des Chronisten, der Schlosser war und von Mülhausen kam, hat sich mit Sara Anhorn am 3. Februar 1633 zu Gais verehelicht (14).
Michel		
Maria	128	Enkelin des Chronisten, am 25. September 1633, höchstwahrscheinlich zu Grüschi geboren (92).

Berchtold

Bartholo-	52	Stammte von Wangs und heiratete Zeda Bürkli. Der Chronist notiert, dass Bartholomäus Berchtold ein Bruder Jakob Berchtolds, des Ehemanns der Lena Hobi (Nr. B 82), sei (93).
Elsa	97	Nichts weiteres bekannt (93).
Georg	95	Nichts weiteres bekannt (93).
Hans	94	Nichts weiteres bekannt (93).
Jakob	83	Verehelichte sich mit Lena Hobi und "hat etliche söhn und töchteren bey ihren erzeüget" (52). Er war ein Bruder von Bartholomäus Berchtold (Nr. B 52) (93).
Regula	98	Nichts weiteres bekannt (93).
Stoffel	96	Nichts weiteres bekannt (93).

Buerkli

Agnes	50	Nur der Name ist bekannt (93). Der Chronist berichtet, dass sie zwei Töchter hatte, Lena und Agata, deren Familiennamen er aber offenbar nicht wusste. Anhorn nennt als Gatten von Lena einen Steffan, aber es ist nicht ersichtlich, ob es sich um einen Vor- oder Familiennamen handelt (93).
Anna	49	Anhorn schreibt, dass diese Anna "hat ein man gehabt, des geschlächts ein Müller" sei (52).
Nesa	48	Diese Nesa hat einen Mann mit Namen Hobi geheiratet (52).
Trina	51	Diese Trina (93) war wohl verheiratet, aber der Name ihres Mannes ist nicht eingetragen. Von diesem Mann hatte sie eine Tochter namens Anna (93), die mit Jakob Schamun (Nr. B 93) verheiratet war (93).
Zeda	52	Mit Bartholomäus Berchtold von Wangs verheiratet (93).

Conrad

Hans	5	Dieser Hans Conrad von Mutten war mit Barbara Anhorn verheiratet (45).
------	---	--

Engeli

Barbara	34	Die zweite Frau des Chronisten. Sie wurde am 1. Juli 1569 zu St. Gallen getauft als Tochter des Benedikt Engeli und seiner ersten Frau Barbara Werder (94). Sie wurde am 14. August 1592 in St. Gallen mit Bartholomäus Anhorn verheiratet (43). Sie starb auf der Flucht vor den Oesterreichern am 27. November 1622 zu Buchs (SG) (15).
---------	----	---

Flaechener

Bartholo- mäus	129	Sohn der Stieftochter des Chronisten, Ursula geb. Jakob, und deren Manns, Abraham Flächener, getauft zu St. Gallen am 14. November 1631 (42).
----------------	-----	---

Gansner

Dorothea	45	Tochter Michael Gansners. Sie war verheiratet mit Peter Kunz, einem Kupferschmied (23).
Verena	66	Tochter Michael Gansners von Maienfeld. Sie verehelichte sich am 15. Januar 1613 zu Maien-

feld mit Pfarrer Daniel Anhorn. Sie starb während einer Pestepidemie am 16. September 1629 zu Sulgen (96).

Haecker

Luzi 33 Statthalter zu Jenins und zweiter Mann von Zeda Anhorn (26).

Hermann

Amalia 37 Ehefrau des Adam Adank, von dem sie "hat etliche Kinder" (22).

(Tochter) 105 Ueber diese Frau hat der Chronist nur folgendes geschrieben: "Leonhart (Kunz) verelichtet sich mit Leonhart Hermans tochter ..." (56).

Hitz

Christen 17 Zweiter Mann Apollonia Adanks (49).

Andres 39 Sohn von Christen Hitz und Apollonia Adank (49).

Hobi

Eva 84 Tochter eines Mannes, dessen Vorname unbekannt ist. Ihre Mutter war Nesa Bürkli (52).

Georg 86 Der Vorname des Vaters von Georg Hobi ist unbekannt. Seine Mutter war Nesa Bürkli (52).

Hans 87 Sohn eines Hobi, dessen Vorname nicht bekannt ist, und der Nesa Bürkli (52).

Lena 83 Tochter von Nesa Bürkli und ihrem Mann, dessen Vorname unbekannt ist. Lena war verheiratet mit Jakob Berchtold zu Wangs und "hat etliche söhn und töchteren" (52).

Paul 88 Sohn eines Hobi, dessen Vorname nicht bekannt ist, und der Nesa Bürkli (52).

Stoffel 85 Stoffel Hobi war Sohn von Nesa Bürkli und ihrem Mann, dessen Vorname unbekannt ist (52).

Hochreutiner

Barbara 34 Barbara wurde 1569 geboren, als ihr Vater Johannes Hochreutiner Pfarrer zu Grabs war. Ihre Mutter war Ursula Manz von Konstanz (97). Sie verehelichte sich mit dem Chronisten Bartholomäus Anhorn im Juli 1587 zu Fläsch. Sie starb am 21. Juni 1592 mit ihrem zweiten Kind (98).

Hoe h e n e r

Katharina	110	Erste Frau des jüngeren Bartholomäus Anhorn. Sie wurde am 13. Mai 1616 zu Gais getauft (14), als Tochter des Fiacrius (nicht Jakob wie in der "Stematologia Sangallensis" eingetragen ist) (60) Höhener und der Barbara Moser. Sie heiratete Bartholomäus Anhorn am 22. September 1634 zu Gais (14). Sie starb am 25. Februar 1655 zu Mosbach (Baden) (99) (nicht am 16. März, wie dies irrtümlicherweise die "Stematologia Sangallensis" meint (60)).
-----------	-----	--

H u n g e r

Katharina	59	Katharina Hunger von Thusis war die zweite Frau des Andres Roffler, von dem sie "etliche kinder" bekam (26).
-----------	----	--

J a k o b

Adam	44	Verheiratet mit Anna Maltesen (22).
Elsbeth	74	Stieftochter des Chronisten, eine von neun Kindern des Paulus Jakob und der Ursula Tanner, am 19. Januar 1612 zu Gais getauft (14). Verheiratet zu Gais am 30. August 1630 mit Abraham Flächener, einem Blattmacher von St. Gallen, Sohn des Bernhard Flächener und der Anna Gmünder (94). Mutter von drei Söhnen. Begraben zu St. Gallen am 2. Oktober 1635 (59).

K a r r e r

Barbara	126	Enkelin des Chronisten. Anhorn schreibt: "den 14. Sept. (1629) ist Elisabeth des Kinds niderkommen, hat ein Son geboren, der ward genempt Barthlome, welichen sy be M(eister) Hanns Karrer hat erzüget" (39). Laut der Eintragung im St. Galler Taufregister ist am 15. September 1629 eine Barbara getauft worden, als Tochter des Johannes Karrer und der Elisabeth Anhorn (42). Da das Taufregister als eine Primärquelle gilt, scheint die erwähnte Eintragung in der Chronik ein Fehler zu sein.
Barbara	127	Enkelin des Chronisten und zweite Tochter des Johannes Karrer und der Elisabeth Anhorn. Getauft am 13. November 1632 zu St. Gallen (42). Sie heiratete zu St. Gallen am 7. April 1652 Jakob Näf von St. Gallen (43) Sohn des Kaspar

			Näf. Am 21. Januar 1681 wurde sie zu St. Gallen begraben (59).
Johannes	69	Dieser Schwiegersohn des Chronisten war Bürger von St. Gallen. Er heiratete zunächst am 23. Januar 1604 zu St. Gallen Sabina Kuhn von Rheineck, am 17. Februar 1612 zu St. Gallen als zweite Frau Anna Harder von Konstanz und am 1. Dezember 1628 schliesslich als dritte Frau Elisabeth Anhorn (43). Ein Decker von Beruf, starb er am 1. Juli 1636 (100) und wurde am 2. Juli zu St. Gallen begraben (59).	
Kaufmann			
Paul	54	Paul Kaufmann war verheiratet mit Anna Thomann und bekam "etliche kinder" von ihr (101).	
Kleinhans			
Barbara	46	Tochter des Luis Kleinhans und der Katharina Adank (71). Sie verehelichte sich mit Erhard Anhorn (Nr. B 12), dem Bruder ihres Stiefvaters (23).	
Luis	22	Luis (von dem Chronisten als "Lijss" geschrieben) Kleinhans war der erste Mann der Katharina Adank. Er ist offenbar früh gestorben (56).	
Kunz			
Adam	106	Verheiratet mit Elsbeth Kunz, der Tochter des Ulrich Kunz und der Margreta Lampert (56).	
Andres	47	Sohn des Moritz Kunz und der Greta Adank (50).	
Bernard	102	Sohn von Christen Kunz (56).	
Christen	40	Sohn des Leonard Kunz und der Greta Adank. Er ist 1594 an der Pest gestorben (49).	
Christen	60	Sohn des Claus Kunz und der Elsbeth Anhorn. Der Name seiner Frau ist unbekannt (56).	
Claus	32	Claus Kunz zu Fläsch war der Ehemann der Elsbeth Anhorn, Schwester des Chronisten (56).	
Elsa	16	Mit Adam Adank verheiratet (22).	
Elsa	103	Tochter von Christen Kunz (56).	
Elsbeth	106	Tochter des Ulrich Kunz und der Margreta Lampert. Sie wurde mit Adam Kunz verheiratet (56).	
Frida	82	Tochter von Peter Kunz dem Kupferschmied und Dorothea Gansner (23).	

Greta	42	Tochter des Leonard Kunz und der Greta Adank (49).
Hans	41	Sohn des Leonard Kunz und seiner Frau Greta Adank (49).
Hans	81	Sohn des Christen Kunz, der 1594 während einer Pestepidemie gestorben ist. Hans war 1628 noch am Leben (49).
Leonard	18	Ehemann der Greta Adank (49).
Leonard	80	Sohn des Christen Kunz, welcher 1594 während der Pestepidemie gestorben ist. Er starb ebenfalls an der Pest (49).
Leonard	105	Sohn von Ulrich Kunz und der Margreta Lampert. Er heiratete eine Tochter Leonard Hermanns (56).
Mang	31	Verheiratet mit der Schwester des Chronisten, Anna Anhorn (56).
Maria	59	Tochter von Mang Kunz und Anna Anhorn. Sie verehelichte sich mit Rudolf Peter Schamen von Scharans (56).
Markus	101	Sohn von Christen Kunz (56).
Moritz	23	Moritz Kunz war verheiratet mit Greta Adank; sie wurden Eltern von "ein son Andres, und mehr töchteren, deren zum Pfäffers gehürath, darvon noch vetter und bäsinen daselbst zu finden" (50).
Peter	45	Dieser Peter war Kupferschmied, Sohn von Ulrich Kunz von Maienfeld und Frida Adank und verehelichte sich mit Dorothea Gansner (23).
Ulrich	21	Dieser Ulrich von Maienfeld war Schuhmacher und hat sich mit Frida Adank verehelicht (23).
Ulrich	61	Sohn von Claus Kunz und Elsbeth Anhorn. Er war mit Margreta Lampert verheiratet (56).
(Tochter)	104	Der Name dieser Tochter des Christen Kunz ist nicht bekannt (56).

Lampert

Margreta	61	Margreta Lampert wurde mit Ulrich Kunz verheiratet (56).
----------	----	--

Maltesen

Anna	44	War mit Adam Jakob verheiratet (49).
Peter	19	Ehemann von Trina Adank (49).

Trina 43 War mit Claus Mutzner verheiratet (49).

Martin

Theobald 67 Theobald Martin von Mülhausen war der zweite Mann von Katharina Anhorn, die er am 10. Januar 1633 zu Buchs (SG) heiratete (102).

(Sohn) 122 Sohn des Theobald Martin und der Katharina Anhorn. Starb kurz nach der Geburt am 22. Oktober 1633 zu Buchs (SG) (103).

Moehr

Andreas 68 Andreas Möhr verehelichte sich am 22. Januar 1634 zu Maienfeld mit Barbara Anhorn, Tochter des Chronisten (87).

Jacob 125 Enkel des Chronisten, Sohn des Andreas Möhr und der Barbara Anhorn; geboren zu Maienfeld am 7. Juli 1631 (57).

Mueller

Bartholo- 89 Sohn eines Vaters namens Müller und der Anna mäus Bürkli (52).

Jässi 90 Sohn eines Vaters Namens Müller und der Anna Bürkli (53).

(Sohn) 49 Dieser Mann, dessen Vorname unbekannt ist, war verheiratet mit Anna Bürkli (53).

(Sohn) 58 Dieser Mann, dessen Vorname unbekannt ist, war verheiratet mit einer Tochter des Thomas Vils, deren Vorname auch unbekannt ist (45).

Mutzner

Claus 43 Ehemann von Trina Maltesen (49).

Patoenier

Peter 20 Peter Patönier von Raffels (wohl Rofels bei Maienfeld) verehelichte sich mit Anna Adank (23).

Prader

Peter 33 Dieser Peter Prader von Jenins war der dritte Ehemann der Zeda Anhorn, der Schwester des Chronisten (26).

Ray

Bartholo-	123	Sohn des Luzi Ray und offenbar einer der Töchter des Chronisten, gestorben am 26. August 1629 zu Buchs (SG) (104). Da die noch vorhandenen Kirchenbücher von Buchs (SG) Taufen erst ab 1672, Ehen ab 1643 und Begräbnisse erst ab 1720 aufführen, können die Angaben von Bartholomäus sowie seiner nächsten Familienmitglieder nicht mehr kontrolliert werden.
Johannes	124	Sohn des Luzi Ray und offenbar einer der Töchter des Chronisten, gestorben am 11. September 1629 zu Buchs (SG) (104).
Luzi	..	Offenbar ein Schwiegersohn des Chronisten. Anhorn schreibt: "den 9. Sept. (1629) starb mein Tocherman Luci Ray zu Buchs (SG)" (104). Bis-her ist es unmöglich gewesen festzustellen, mit welcher Tochter des Chronisten Luzi Ray verheiratet war.

Roffler

Andres	62	Andres Roffler von Zizers war der Sohn von Hans Roffler und Zeda Anhorn. Er war zweimal verheiratet, zuerst mit Margreta, der Tochter des Ammanns Hans zu Zizers, dessen Familienname nicht bekannt ist; und nachher mit Katharina Hunger von Thusis (26).
Hans	33	Stathalter zu Zizers und erster Ehemann der Zeda Anhorn (26).
Hans	107	Sohn Andres Rofflers und seiner ersten Frau Margreta (26).

Schamen

Daniel	100	Sohn von Rudolf Peter Schamen von Scharans und Maria Kunz (56).
Mathias	99	Sohn des Rudolf Peter Schamen und der Maria Kunz (56).
Rudolf Peter	59	Rudolf Peter Schamen von Scharans war verheiratet mit Maria Kunz (56).

Schamun

Jakob	93	Dieser Jakob Schamun, "hauset zu Mels", war verheiratet mit Anna, der Tochter der Trina Bürkli (93).
-------	----	--

Tanner

Anna	65	Ehefrau des Ulrich Anhorn (62).
Ursula	34	Tochter des Hauptmanns Heinrich Tanner. Offenbar zuerst mit Paulus Jakob von Gais verheiratet, der im September 1622 im Kriegsdienst gefallen ist (14). Am 31. August 1623 zu Speicher mit dem dortigen Pfarrer und Chronisten Bartholomäus Anhorn verehelicht, wurde damit seine dritte Frau (44). Begraben zu Gais am 19. Januar 1642 (14).

Thomann

Anna	8	Grossmutter mütterlicherseits des Chronisten. Sie war mit Adam Adank von Fläsch verheiratet (23).
Anna	54	Tochter des Claus Thomann. Sie war verheiratet mit Paul Kaufmann, "bey dem sy etliche kinder erzüget hat, mit denen sy noch hüt dato 1628 im Mayen in läben ist" (105).
Christen	9	Dieser Christen war der Bruder der Grossmutter des Chronisten und wohnte zu Mäls (FL) (106).
Christen	53	Sohn des Claus Thomann (105).
Claus	26	Sohn des Christen Thomann (105).
Hans	25	Sohn des Christen Thomann (105).

Vils

Hans	55	Sohn von Thomas Vils und seiner Frau, deren Name unbekannt ist (45).
Jakob	56	Sohn des Thomas Vils (45).
Thomas	27	Nach dem Bericht Anhorns wohnte dieser Thomas "zu Vilters nit weit von der kilchen und ist vil jar mesner daselbst gewäsen, kont och gahlen machen." Er besuchte Anhorn zu Maienfeld, und Anhorn besuchte ihn zu Vilters, wie schon oben berichtet (52).
(Sohn)	57	Der Vorname dieses Sohnes von Thomas Vils ist nicht bekannt (52).
(Tochter)	58	Der Vorname dieser Tochter von Thomas Vils ist nicht bekannt. Sie war verheiratet mit einem Mann namens Müller (52).

Zimmermann

Hans	3	Hans Zimmermann von Vilters war der Ehemann der Zeda Anhorn (52).
(Tochter)	10	Diese Tochter von Hans Zimmermann und Zeda Anhorn, deren Vorname nicht bekannt ist, war verheiratet mit einem Mann namens Vils von Vilters (52).

Zwinger

Elsbeth	66	Zweite Frau des Pfarrers Daniel Anhorn, den sie am 31. Mai 1630 zu Sulgen heiratete. Elsbeth war die Tochter des Ratsherrn und Seckelmeisters Johannes Zwinger von Bischofszell (74). Sie starb am 2. Oktober 1649 (33).
---------	----	--

Abkürzungen

HBLS	=	Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz
VBA	=	VITA BARTHOLOMAEI ANHORNIJ FALISCIENSIS RHAETI, AB ILLO IPSO CONSCRIPTA AETATIS SVAE ANNO LXIII. ANNO AVTEM DOMINI NOSTRI IESV CHRISTI, MDCXXVIII. Ein beschrybung des läbens des Bartholome Anhornen von Fläsch, dieners der kirchen Mayenfeld, etc., (Staatsarchiv Graubünden, B57)
StSg	=	Stematologia Sangallensis (Stadtarchiv Vadiana, St. Gallen)
AA	=	Unpublizierter Stammbaum des Geschlechts Anhorn, auf dessen ersten Seite der Titel "5 Jahrhunderte Anhorn 1430-1950" eingetragen ist, von Anton Heinrich Anhorn-Ammann, Chur 1950 (Staatsarchiv Graubünden, IV 25 e 2)

Anmerkungen

- 1) VBA, S. 1.
- 2) VBA, S. 7.
- 3) VBA, S. 3
- 4) VBA, S. 13. Auch im "Bündnerisches Monatsblatt", 1881, Nr. 2, S. 32.
- 5) HBLS, Bd. I, S. 378.
- 6) AA, S. 5.
- 7) Richard Feller/Edgar Bonjour: Geschichtschreibung der Schweiz vom Spätmittelalter zur Neuzeit, Basel 1962, Bd. I, S. 385. Hier wird auch berichtet, dass Anhorn "zu Fläsch geboren" sei.

- 8) Emil Camenisch: Bündnerische Reformationsgeschichte, Chur 1920, S. 207.
- 9) VBA, S. 23.
- 10) Vgl. StSg, Hochreütiner, S. 7. Der Familienname Manz wurde von Mutz abgeändert.
- 11) VBA, S. 25.
- 12) Vgl. StSg, Engelin, S. 2.
- 13) VBA, S. 60-61.
- 14) Pfarrbuch Gais, Bd. I.
- 15) StSg, Anhorn, S. 1.
- 16) HBLS, Bd. I, S. 379.
- 17) Ernst H. Koller/Jakob Signer: Appenzellisches Wappen- und Geschlechterbuch, Bern und Aarau 1926, S. 10.
- 18) Allgemeine Deutsche Biographie, Leipzig 1875, Bd. I, S. 464-465.
- 19) Friedrich Pieth: Bündnergeschichte, Chur 1945, S. 233.
- 20) VBA, S. 14-15. Bis auf den einen Satz, in dem die Geschwister des Chronisten aufgeführt sind, erscheint der Text auch im "Bündnerischen Monatsblatt", 1881, Nr. 2, S. 32.
- 21) VBA, S. 15. Bis auf den letzten nachgetragenen Satz erscheint der Text auch im "Bündnerischen Monatsblatt" a.a.O. S. 32.
- 22) VBA, S. 55.
- 23) VBA, S. 57.
- 24) VBA, S. 24.
- 25) StSg, Anhorn, S. 1, 2.
- 26) VBA, S. 59.
- 27) VBA, S. 60.
- 28) VBA, S. 25, 59.
- 29) VBA, S. 60; vgl. VBA, S. 25-27, 32-33.
- 30) VBA, S. 151, 540, 560, 575, 577, 584, 586.
- 31) Vgl. VBA, S. 564, 575, 586.
- 32) StSg, Anhorn, S. 2.
- 33) Hans Jacob Leu: Allgemeines Helvetisches, Eydgenössisches, Oder Schweizerisches Lexicon, (usw), Zürich 1747, Bd. I, S. 229.
- 34) StSg, Anhorn, S. 3.
- 35) Bartholomäus Anhorn: Heilige Wiedergeburt der evangelischen Kirche in den gemeinen drei Bündten der freien hohen Rhätien oder Beschreibung ihrer Reformation und Religionsverbesserung, (usw), St. Gallen 1860.
- 36) Feller/Bonjour a.a.O. Bd. I, Tafel 28.
- 37) Feller/Bonjour a.a.O. Bd. II, S. 877.
- 38) Feller/Bonjour a.a.O. Bd. II, S. 874.
- 39) VBA, S. 540.
- 40) Die existierenden Kirchenbücher von Buchs (SG) enthalten Taufeintragungen ab 1672, Eheintragungen ab 1643 und Todeseintragungen ab 1720.
- 41) VBA, S. 560.

- 42) Taufregister Sankt Gallen, Bd. III.
 43) Eheregister Sankt Gallen, Bd. I.
 44) VBA, S. 302.
 45) VBA, S. 52.
 46) VBA, S. 245ff; vgl. AA, S. 6.
 47) Familiennamenbuch der Schweiz, zweite, erweiterte Auflage, 6 Bände, Zürich 1968-1971.
 48) Vornamen in der Schweiz, herausgegeben vom Schweizerischen Verband der Zivilstandsbeamten, 1968.
 49) VBA, S. 56.
 50) VBA, S. 61.
 51) VBA, S. 15, 57.
 52) VBA, S. 53.
 53) VBA, S. 543.
 54) VBA, S. 562.
 55) VBA, S. 14.
 56) VBA, S. 58.
 57) VBA, S. 586.
 58) VBA, S. 588.
 59) Totenregister Sankt Gallen, Bd. I.
 60) StSg, Anhorn, S. 3.
 61) VBA, S. 27, 60.
 62) VBA, S. 151.
 63) VBA, S. 13-15, 23, 25, 27, 60-61, sowie das Pfarrbuch Gais, Bd. I.
 64) VBA, S. 33, 60.
 65) AA, S. 9.
 66) VBA, S. 584.
 67) Eheregister Sankt Gallen, Bd. I, vgl. StSg, Anhorn, S. 3.
 68) Pfarrbuch Elsau, Bd. I.
 69) VBA, S. 32, 60.
 70) VBA, S. 14.
 71) VBA, S. 57-58.
 72) VBA, S. 576.
 73) VBA, S. 40, 576.
 74) Pfarrbuch Sulgen, Bd. II.
 75) VBA, S. 577.
 76) VBA, S. 575-577.
 77) AA, S. 15.
 78) Eheregister Sankt Gallen, Bd. I, vgl. VBA, S. 534.
 79) Eheregister Sankt Gallen, Bd. I, vgl. StSg, Anhorn, S. 4.
 80) StSg, Anhorn, S. 4.
 81) VBA, S. 27.
 82) VBA, S. 543, 562.
 83) Pfarrbuch Sulgen, Bd. II, vgl. VBA, S. 577.
 84) Pfarrbuch Wolfhalden, Bd. A.
 85) Im Buch "Aus der Geschichte von Wolfhalden 1652-1952", Heiden 1952, S. 36, steht, dass Markus Anhorn Vater von 14 Kindern war. Ausser den 14 Kindern, die in Wolfhalden

- getauft worden waren, sind 5 weitere Kinder in Dallau (Baden) getauft worden.
- 86) VBA, S. 32, 60.
- 87) VBA, S. 571.
- 88) VBA, S. 15.
- 89) VBA, S. 14; vgl. S. 57-58.
- 90) VBA, S. 14; vgl. AA, S. 6-7.
- 91) VBA, S. 59. Es ist nicht ganz ersichtlich, ob sich die Eintragung "Starb 1629" auf die Zeda bezieht. Da aber Anhorn sonst über seine Schwager und andere angeheiratete Verwandte nur selten Daten berichtet, ist es höchstwahrscheinlich, dass er bei dieser Eintragung seine Schwester gemeint hat.
- 92) VBA, S. 570, vgl. VBA, S. 563.
- 93) VBA, S. 54.
- 94) Taufregister Sankt Gallen, Bd. II.
- 95) VBA, S. 280.
- 96) VBA, S. 40, 540.
- 97) StSg, Hochreütiner, S. 7, vgl. Anmerkung 10.
- 98) VBA, S. 25; vgl. StSg, Anhorn, S. 1.
- 99) Reformiertes Kirchenbuch Mosbach (Baden), Bd. II, S. 578.
- 100) VBA, S. 578.
- 101) VBA, S. 62. Die Familie Kaufmann wohnte offenbar zu Mäls (FL), das zur Kirchgemeinde Balzers (FL) gehörte. Die Taufeintragungen im Pfarrbuch Balzers beginnen 1717, die Ehe- und Todeseintragungen erst 1729.
- 102) VBA, S. 562.
- 103) VBA, S. 570.
- 104) VBA, S. 540.
- 105) VBA, S. 62.
- 106) VBA, S. 62, vgl. Anmerkung 101.